

## **„Eine Chance für alle!“**

Rudolf Ringhofer MSc, Franchisenehmer McDonald's Österreich

Die Fragen:

- 1) Warum soll ich begünstigt Behinderte beschäftigen,
- 2) was es mir und dem Unternehmen bringt bzw.
- 3) welche Schwierigkeiten ich durch die Integration zu erwarten habe

haben sich für mich als Unternehmer eigentlich nie gestellt. Unter Inklusion habe ich vielmehr die Herausforderung verstanden, Mitarbeiter zu gewinnen, und zwar engagierte und motivierte Mitarbeiter.

Dass sich mir diese Fragen nicht gestellt haben, hat auch mit der Erkenntnis zu tun, dass nicht eine bestimmte Unfähigkeit aufgrund einer Behinderung im Vordergrund steht, sondern es ausschließlich um die Fähigkeiten der Person geht.

Erfahrungen aus meiner beruflichen Laufbahn in internationalen Unternehmen und nunmehr auch als Unternehmer zeigen mir, dass Letzteres, nämlich die Fähigkeiten einer Person, durchaus relevanter sind.

Aktuell betreibe ich als Franchisenehmer von McDonald's Österreich 2 Restaurants mit derzeit 105 Mitarbeitern. Jährlich begrüßen wir rund 1,3 Millionen Gäste und für diese Anzahl von Gästen ist es notwendig und wichtig, die richtige Mischung aus Mitarbeitern zu stellen.

Menschen mit einer Behinderung können in solch einer Konstellation einen wichtigen Beitrag leisten. Die Tatsache, dass Menschen mit Beeinträchtigungen anders sind, ist unumstritten, unumstritten ist aber auch, dass sich durch Inklusion ein stärkerer Zusammenhalt ergibt und die Belegschaft als Solches Verschiedenheiten akzeptiert und füreinander da ist.

Als Unternehmer kann ich andere nur ermutigen, den Schritt zu wagen. Idealerweise in enger Zusammenarbeit mit einer fachlich kompetenten Institution wie, in meinem Fall, dem WIN – Wiener Integrationsnetzwerk.